

Entwicklung von Vorschlägen zur Optimierung von Stellplätzen für Fahrräder in der Innenstadt der Stadt Rheine (Grobkonzept, Stand Nov. 2017)

Die Entwicklung von Vorschlägen zur Optimierung von Stellplätzen für Fahrräder ergibt sich aus dem Handlungs- und Maßnahmenkonzept für den Rahmenplan Innenstadt, bei der die Erhöhung der Nahmobilität und die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur gefordert wird.

Als Ziele des Rahmenplan Innenstadt im Bereich der Nahmobilität und der Fahrradinfrastruktur wurden definiert:

- eine attraktive Erreichbarkeit der Innenstadt für unterschiedliche Verkehrsteilnehmer zu ermöglichen,
- Barrieren insbesondere auch für Radfahrer abzubauen,
- durchgängige Radwege zu schaffen und
- mangelnde Infrastruktur zu beseitigen und deutlich zu verbessern.

Die Entwicklung von Vorschlägen wurde im Frühjahr / Sommer 2017 mittels einer fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe und unter Beteiligung des ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten Engelbert Nagelschmidt erarbeitet. Erste Umsetzungen wurden bereits ab Herbst 2017 in die Wege geleitet und durchgeführt.

Weitere konkrete Umsetzungen an den aufgezeigten Stellplätzen werden im Verlauf der kontinuierlichen Realisierung von Maßnahmen des Rahmenplans Innenstadt sukzessive durchgeführt. Die Einzelfallplanung der Fortschreibung berücksichtigt dann insbesondere die Festlegung der exakten Anzahl und Einrichtung von Stellplätzen unter Berücksichtigung der Maßgabe eines Abstandes von max. 1,20 m Abstand der einzelnen Abstellbügel.

1.1 Standort Münstermauer /Münsterstraße

Problemlage:

- Fahrräder werden im Bereich der Münsterstraße abgestellt
- Vielfältige Nutzung, Anlieferverkehr etc.
- Taktile Elemente werden zugestellt
- Fassadenverunreinigung am Stellplatz Münstermauer durch Graffiti

Auf Grund der vielfältigen Nutzungsansprüche in der relativ engen Münsterstraße, kann das ungeordnete Abstellen von Fahrrädern - vor allem auch im Bereich der taktilen Elemente - nicht akzeptiert werden.



Lösungsansatz (umgesetzt):

- Errichtung von 22 zusätzlichen Stellplätzen für 44 Räder auf zwei neugestalteten Flächen an der Münstermauer/Münsterstraße
- Auflösung eines Parkplatzes zugunsten der Installation von Abstellbügeln.
- Durchführung einer bewusstseinsbildenden Maßnahme zur Beachtung und respektvollen Rücksichtnahme auf die taktilen Elemente.
- Um die Attraktivität des neuen Stellplatzes noch weiter zu erhöhen und um eine entsprechende Nutzernachfrage auszulösen, könnten die Stellplätze teilweise überdacht werden. Die Finanzierung dieser Maßnahme ist jedoch im Rahmenplan Innenstadt nicht vorgesehen.
- Fassadenverschönerung (geplant)



1.2 Standort Kardinal Galen Ring / Münsterstraße

Problemlage:

- Fahrradwegkennzeichnung unzureichend
- Unübersichtliche Verkehrsführung
- Extrem hohe Verkehrsgefährdung von Radfahrern durch ein- und ausfahrende Fahrzeuge des Parkhaus Emsgalerie.
- Fußgängerquerung vor Einfahrt nicht möglich und unzureichend ausgeschildert



Lösungsansatz (umgesetzt):

- erforderliche Neukennzeichnung mit sicherer und ausgewiesener Radwegführung und Fußgängerquerung wurde durchgeführt.



1.3 Standort Hohe Lucht

Problemlage:

- Zuwegung zur Emsgalerie unbekannt
- Steigung/Gefälle hält Fahrradnutzer ab
- Konflikte mit Anliefer/Abholer Emsgalerie



Lösungsansatz (tlws. Umsetzung erfolgt):

- Die Hohe Lucht bietet sehr gute Möglichkeiten zur Optimierung der Fahrradabstellmöglichkeiten im Innenstadtbereich beizutragen.
- Aufstellen von Hinweisschildern für Fahrradparken ist erfolgt. Absperrungen wurden eingerichtet. Farbige Straßenmarkierungen wurden angebracht.
- Entlang der Straße Hohe Lucht könnten im Bereich der verklinkerten Fassade zahlreiche Fahrradständer aufgestellt werden
- Die Straße Hohe Lucht kann durch deutliche Markierung und Radwegausweisung sehr gut als Zuwegung für einen großen Fahrradabstellplatz im Bereich der „Bastion“ bzw. Emsbrücke genutzt werden. (Voraussetzung Umbaumaßnahmen im Bereich der Hochwasserschutzmauer)

1.4 Standort Hohe Lucht / Emsgalerie

Problemlage:

- Zuwegung zur Emsgalerie unbekannt
- Steigung/Gefälle hält Fahrradnutzer ab
- Konflikte mit Anliefer/Abholer Emsgalerie
- Parkplätze für Beschäftigte der Emsgalerie



Lösungsansatz (tlws. Umsetzung erfolgt):

- Im Bereich des Hintereinganges der Emsgalerie wurden Fahrradständer aufgestellt
- Aufstellen von weiteren Hinweisschildern für Fahrradparken ist erfolgt
- Sperrung der Straße für Anlieferer ist erfolgt
- Es bestehen weitere Möglichkeiten zum überdachten Abstellen von Rädern



dern im Bereich des „Balkon“. Nach Aussage des Eigentümers soll auch diese Möglichkeit genutzt werden, vorwiegend um für Beschäftigten in der Emsgalerie Parkmöglichkeiten zu schaffen.

- Nach Rücksprache mit dem Eigentümer besteht seitens der Emsgalerie ein gesteigertes Interesse daran, im abknickenden Bereich der Straße Hohe Lucht einen Durchbruch bzw. eine Rampe zum Emsradweg zu schaffen, um dort die Radfahrer ans Kettlerufer zu leiten und die guten Möglichkeiten für einen großen Fahrradabstellplatz zu erschließen. Die Herstellung ausreichender Fahrradabstellanlagen wird bei Planung und Umbau des Kettlerufers berücksichtigt.
- Die Installation weiterer Serviceeinrichtungen für (radelnde) Kunden der Emsgalerie z.B. Schließfächer, wurde nach Aussage des Eigentümers, bereits geprüft. Ein möglicher Aufstellort für Schließfächer im Bereich des Treppenhauses, musste jedoch aus brandschutztechnischen Gründen entfallen. Weitere Aufstellmöglichkeiten werden kurzfristig geprüft.
- Der Eigentümer sichert eine größtmögliche Kooperationsbereitschaft in Bezug auf die Errichtung und Optimierung von Fahrradabstellplätzen zu, verweist jedoch auf die eingeschränkten Möglichkeiten aufgrund der bestehenden Liegenschaftsverhältnisse.

1.5 Standort Bastion / Emsradweg

Problemlage:

- Zuwegung zu den überaus geeigneten Plätzen für Fahrradabstellanlagen derzeit nur über Emsradweg möglich.





Lösungsansatz:

Die Plätze im Bereich der Emsbrücke bzw. des vorgelagerten Platzes sind sehr gut geeignet, um eine große Zahl ansprechend gestalteter Fahrradabstellplätze aufzunehmen. Planungen für diesen Ansatz werden beim Umbau des Kettlerufers berücksichtigt.

Insbesondere im Sommer bzw. während der Radsaison können diese Plätze von den Radtouristen die den Emsradweg befahren, als Abstellplatz genutzt werden um die nahen gastronomischen Einrichtungen der Emsgalerie aufzusuchen. Hierdurch wird die angespannte Situation, die sich auf dem Emsradweg in Höhe des Zuganges zur Emsgalerie ergeben wird, deutlich entschärft werden.

Zusätzlicher Hinweis:

Aufgrund der zu erwartenden starken Frequentierung durch Radtouristen wird an dieser Stelle die Einrichtung einer Ladestation für Elektrofahrräder empfohlen.



1.6 Standort Mühlenstraße / Emsstraße / Milchstraße

Problemlage:

- Aus Gründen der Verkehrssicherheit sollen und müssen Fahrradfahrer abgehalten werden, im Bereich des Haupteinganges der Emsgalerie und dem Übergang zur Fußgängerbrücke mit den umliegenden zahlreichen Angeboten für Gastronomie und Einzelhandel, Fahrräder abzustellen.



- Auf der anderen Seite ist anzustreben, Radfahrern, insbesondere hierbei auch Radtouristen den Zugang zur Innenstadt zu ermöglichen und Räder an zentraler Stelle sicher und geordnet abzustellen.

Lösungsansatz (mittelfristig):

Im Bereich der Emsstraße / Mühlenstraße bietet sich eine hervorragende Möglichkeit, an einer zentralen und hochfrequentierten Stelle der Innenstadt zahlreiche Fahrradabstellplätze in Verbindung mit Serviceeinrichtungen für Radfahrer zu errichten bzw. auszuweisen.

Die zentrale Lage, die Platzbedingungen, die infrastrukturelle Anbindung sowohl zum Emsradweg als auch die innerstädtische Erreichbarkeit für Radfahrer sind ideal und bieten die große Chance, hier eine vorbildliche, bürgerfreundliche und klimagerechte Mobilitäts-Serviceeinrichtung zu schaffen, um damit auch dem selbstgewählten Anspruch der Stadt als Modell- und Vorbildkommune im Klimaschutz nachzukommen.



Am Standort Mühlenstraße können bestehende Stellplätze großzügig ausgeweitet werden. Insbesondere bietet sich der Standort an, um dort Ladestationen für Elektrofahrräder einzurichten. Neben weiteren Serviceeinrichtungen wie Schließfächern (für Fahrradhelme oder Kurzeinkäufe) wird angeregt, Lufttankstellen oder Pannenreparaturstationen mit Werkzeug, anzubieten, denn insbesondere für Radtouristen bietet sich der Standort Mühlenstraße an, um von hier aus einen Abstecher in die Stadt zu unternehmen.



Im Hinblick auf die benachbarte, freundliche und großzügig gestaltete, das Einkaufsverhalten prägende Einrichtung der Emsgalerie, sollte die Chance ergriffen werden, an dieser Stelle die

moderne Formensprache der Emsgalerie aufzunehmen und ein adäquates, zeitgemäßes und stadtbildprägendes Park-Angebot für Radfahrer zu schaffen. Es sollten keinesfalls „nur“ ein paar mehr Radständer aufgestellt werden, sondern den Nutzern sollte eine überdachte, moderne, helle und servicefreundliche Möglichkeit geboten werden, die immer hochwertiger werdenden Fahrräder bequem und sicher abzustellen.



Beispiele für moderne und zeitgemäße überdachte Fahrradabstellplätze

Die Überplanung des Geländes muss einhergehen mit einer Nivellierung der Straßenabschnitte für eine ebene Stellfläche und auch um Verunreinigungen im Rinnstein, die schwer zu beseitigen sind, zu verhindern. Da dieser Abschnitt der Mühlenstraße nicht Bestandteil des Rahmenplanes Innenstadt ist, soll die Umsetzung dieser Maßnahme im Rahmen der Fördermaßnahme KONRAD erfolgen.

Bei der Umsetzung der Maßnahme muss die Aufstellung einer Bühne für Stadtfeste Berücksichtigung finden. Die Abstellanlage sollte nicht in der Flucht der Häuserzeile der Emsstraße geplant werden, sondern etwas zurückspringen.

Lösungsansatz, kurzfristig (umgesetzt):

Kurzfristig wurden in der Mühlenstraße mehrere Maßnahmen umgesetzt, die zu einer signifikanten Steigerung von Fahrradabstellplätzen beitragen:

- Übergangsweise Aufstellung weiterer Fahrradständer Marke „Felgenständer“
- Streichung von Pkw-Stellplätzen und Errichtung weiterer Fahrradstellplätze
- Verlängerung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder bis in den Bereich der alten Sparkasse

1.7 Standort Heiliggeist Platz

Problemlage:

Derzeit ist am Heiliggeistplatz keine Problemlage im Hinblick auf mangelnde Fahrradabstellflächen zu verzeichnen. Sich abzeichnende Planungen und Überlegungen, den Platz umzugestalten, um den Bereich des Emsufers gastronomisch besser zu erschließen, könnten jedoch dazu führen, dass der Platz verstärkt, und insbesondere von Radfahrern, aufgesucht wird.



Lösungsansatz:

Derzeit ist kein Handlungsbedarf erkennbar. Die Umgestaltung des Platzes wird in Verbindung mit dem Rahmenplan Innenstadt geprüft. Belange des Radverkehrs sind ausdrücklicher Bestandteil diesbezüglicher Planungen.

1.8 Standort gelbe Passage / Kardinal Galen Ring

Problemlage:

Der Bereich des Platzes zwischen dem Kardinal Galen Ring und der gelben Passage kann als einer der Hauptbrennpunkte in Bezug auf die Optimierung von Fahrradabstellplätzen bezeichnet werden. Es besteht ein großer Bedarf an Fahrradabstellplätzen an dieser Stelle. Andererseits werden durch die teils sehr ungeordnet stehenden Räder sowohl die Passage, als auch Zugänge zu den Gebäuden und Flächen für Rollstuhlfahrer und andere mobilitätseingeschränkte Personen teilweise verstellt.



Lösungsansatz:

Der zentrale und gut angenommene Platz sollte weiterhin als Fahrradabstellfläche zur Verfügung stehen. Der Umweltverbund und die CO₂-arme Mobilität erfahren dadurch eine wesentliche Stärkung. Eine Optimierung der Stellflächen und eine übersichtlichere Anordnung der Räder kann mit wenig Aufwand realisiert werden.



Zusätzlicher Hinweis:

Es sollte eine kurzfristige Überprüfung der aktiven Räder vorgenommen werden. Augenscheinlich sind viele Räder defekt (krumme Felgen, platte Reifen etc.) Nicht mehr benutzte Räder sollten entfernt werden um Platz für aktive Nutzer zu schaffen.

Durchführung einer Räum- und Säuberungsaktion

Am 05.10.2017 wurden bei einer Aufräum- und Säuberungsaktion am Fahrradabstellplatz vor der gelben Passage über 60 herrenlose und defekte Fahrräder entfernt, der stark verunreinigte Platz gesäubert, Unkraut beseitigt, kleinere Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt und somit das Serviceangebot für Fahrräder sowie die Außenwirkung und das Erscheinungsbild dieses Platzes und hochfrequentierten Zuganges zur Innenstadt von Rheine stark verbessert.



Im Nachgang zu dieser gut koordinierten Aktion unter aktiver Beteiligung der Technischen Betriebe Rheine und der Stadtwacht Rheine wird ein weiterer Vorschlag zur strukturellen und nachhaltigen Verbesserung der Fahrradinfrastruktur und des Fahrradparkens an der gelben Passage unterbreitet und vorgestellt.

Strukturelle Verbesserung des Fahrradabstellplatzes „Gelbe Passage“

Die geordnete Nutzung des Fahrradabstellplatzes und eine wesentlich effektivere Ausnutzung der Stellflächen für Fahrräder wird derzeit verhindert durch drei Baumscheiben von ca. 10 – 15 cm Höhe sowie einem Entlüftungsschacht aus Beton, der mitten in der Fläche aufragt. Die **Baumscheiben und der Betonquader verhindern zur Zeit eine effektive und geordnete Nutzung des Fahrradabstellplatzes** und führen zwangsweise zu ungeordneten Parkverhältnissen.

Absenken der Baumscheiben auf Platzniveau

Durch das geringfügige Absenken der Baumscheiben auf Platzniveau unter Verwendung von Gitterrost-Systemen würde sich die Möglichkeit eröffnen die Fläche besser, effektiver und gefahrfreier nutzen zu können. Die Baumscheiben verhindern derzeit einen effektiven Einsatz von Radständern. Doppelseitig nutzbare Ständer können derzeit nur von einer Seite genutzt werden. Eine ebene Ausführung der Baumscheiben durch Verwendung von Gitterrost-Systemen erlaubt eine vorteilhafte und beidseitig der Bäume nutzbare Aufstellung von zusätzlichen Radständern.



Durch zusätzliches Anbringen eines Baumschutzgitters sollten die vorhandenen Bäume geschützt werden, denn derzeit ketten Radfahrer ihr Rad gern an den Baum und beschädigen so die Rinde der erhaltenswerten Stadtbäume.



Entfernen des Beton-Entlüftungsschachtes

Mitten auf der Fahrradabstellfläche ragt ein Betonquader als Be- oder Entlüftungsschacht ca. 0,6 m in die Höhe und verhindert eine effektive, intelligente und verbesserte Stellplatznutzung.

Durch Entfernen mittels eines Betonschneiders und niveaugleichem Anbringen eines Gitterrostes am Be- oder Entlüftungsschacht könnte der gesamte dann ebene Platz umgestaltet und effektiv als Fahrradabstellplatz neu geordnet werden.



Durch die Neuordnung des Platzes könnte die hoch frequentierte Wegeverbindung über die „Gelbe Passage“ zum neuen ZOB neu definiert werden. Die ebene Fläche und der Wegfall des störenden Betonquaders, lässt eine effektive Aufstellung von beidseitig nutzbaren Fahrradständern zu. Die Aufnahmekapazität der Stellplatzfläche und die Anzahl der Fahrradabstellanlagen könnte um ein vielfaches erhöht werden. Das Serviceangebot für Radfahrer würde nachhaltig gesteigert und das Erscheinungsbild des Platzes eine wesentliche Aufwertung erfahren.



Erste Sondierungsgespräche mit Teileigentümern des Platzes ergaben, dass die Anlieger großes Interesse an einer nachhaltigen Verbesserung des Fahrradabstellplatzes und einer geordneten, veränderten und effektiveren Parkplatznutzung haben.

Die Neugestaltung des Platzes zur sogenannten „Gelben Passage“ ist Gegenstand des Rahmenplan Innenstadt.

1.9 Standort Hochbeet Rathaus

Problemlage:

Der Platz im Seitenbereich des Rathaus wird gut genutzt. Das Hochbeet mit den integrierten Ablufteinrichtungen der Tiefgarage verhindert derzeit eine erforderliche grundlegende Optimierung.



Lösungsansatz:

Fahrradständer können quergestellt werden, um damit kurzfristig mehr Abstellmöglichkeiten zu schaffen.

Die Umgestaltung des Platzes ist Gegenstand eines Einzelprojekts zum Umbau des Standortes Staelscher Hof und der Entwicklung der ehemaligen Hertie-Immobilie. Belange des Radverkehrs sind ausdrücklicher Bestandteil diesbezüglicher Planungen.

1.10 Standort Abstellfläche Herenschreiberstraße

Problemlage:

An der Fahrradabstellanlage vor dem Gebäude der AOK an der Herenschreiberstraße besteht zur Zeit kein erhöhter Handlungsbedarf.

Der Platz ist jedoch ideal für eine Erweiterung von Abstellflächen geeignet, um den Parkdruck auf anderen Flächen durch Radfahrer, die zur Emsgalerie und in die Innenstadt wollen zu mildern. Die Emsgalerie sowie die Emsstraße können von dem Stellplatz fußläufig in ca. 150 m über die Münstermauer, Münsterstraße und Herenschreiberstraße schnell erreicht werden.



Lösungsansatz:

Eine Vitalisierung und größere Nachfrage könnte der Stellplatz erfahren, wenn die Fahrradständer durch eine Überdachung aufgewertet werden. Wie das beigefügte Foto zeigt, werden die überdachten Ständer überproportional genutzt. Hinweisschilder mit Entfernungsangaben für die Emsgalerie und den Einzelhandel in der Emsstraße etc. sowie Serviceangebote wie Schließfächer bieten ebenfalls eine gute Möglichkeit zur Aufwertung und Nachfragesteigerung des für Radfahrer logistisch ideal liegenden Platzes.

Von der Errichtung einer überdachten Abstellanlage mit Serviceeinrichtungen und deren Finanzierung über das Förderprogramm KONRAD, wurde wegen der anstehenden Entwicklung des Gesamtbereiches Hertie Abstand genommen.

1.11 Standort ungeeignete Radständer im gesamten Innenstadtbereich

Problemlage:

Im gesamten Innenstadtbereich finden sich noch eine Vielzahl von völlig ungeeigneten und daher ungenutzten Radständern. Besitzer von Fahrrädern lehnen diese veralteten Halterungen, die zu erheblichen Schäden an den Fahrrädern führen können ab.

Lösungsansatz:

Schnellstmöglicher Rückbau und Ersatz durch moderne Bügelständer.



1.12 Standort Altes Rathaus

Problemlage:

Im Bereich des alten Rathauses finden sich zahlreiche Fahrradständer die von den Radfahrern sehr gut angenommen werden. An dieser Stelle besteht großer Bedarf für weitere Abstellplätze. Dieser Bedarf wird durch die zahlreichen ungeordnet geparkten Räder dokumentiert. Der Platz unterliegt jedoch auch vielfältigen Nutzungsansprüchen. Darüber hinaus wird die Installation von Radständern durch die veralteten und unansehnlichen Baumscheiben behindert.



Lösungsansatz:

Kurzfristig kann eine Verbesserung der ungeordneten Situation und eine Erhöhung der Stellplätze durch Aufstellen weiterer (mobiler) Fahrradständer erzielt werden. Mittelfristig kann eine adäquate Lösung darin bestehen, die Baumscheiben baulich zu verändern, den Bäumen durch eine erweiterte Versickerungsfläche bessere Bedingungen zu verschaffen und zusätzliche Radständer in diese Lösung zu integrieren.

Die Umgestaltung des Platzes ist Gegenstand des Rahmenplan Innenstadt. Belange des Radverkehrs sind ausdrücklicher Bestandteil diesbezüglicher Planungen.

Bei einem gemeinsamen Ortstermin mit dem Ordnungsamt und dem Marktmeister wurden weitere Lösungsmöglichkeiten zur Errichtung von Fahrradständern im Umfeld des Standortes „altes Rathaus“ besprochen.

Es bestand Übereinstimmung, dass kurzfristig weitere Fahrradständer des Modell „Felgenständer“ entlang der Fassade des alten Rathaus aufgestellt werden können. Es kann davon ausgegangen werden, dass durch diese Maßnahme ca. 40-50 zusätzliche Abstellmöglichkeiten geschaffen werden. Die Maßnahme lässt darüber hinaus auch Rückschlüsse auf die Frequenzierung und das Nutzerverhalten zu. Die Maßnahme kann nur zeitlich befristet durchgeführt werden, da die Ständer an der Ostseite der Fassade zur Herbstkirmes entfernt werden müssen. Mittelfristig ist wegen der Umbaumaßnahme des Marktplatz und der Verlegung des Wochenmarktes auf den Borneplatz an der Ostseite ebenfalls kein Platz für Radständer, da Flucht- und Rettungswege sowie der Zugang zum alten Rathaus gewährleistet werden müssen. An der Südseite kann mindestens ein weiterer provisorischer Felgenständer installiert werden. An der Nordseite ist die Installation von zwei Felgenständern möglich.

Die Gesamtsituation muss im Zuge der Umgestaltung des Borneplatz durch den Rahmenplan Innenstadt neu bewertet werden. Im Zuge der Umgestaltung sollen dann Fahrradbügel aufgestellt werden.

Unter Verweis auf die Durchführung von Stadtfesten und Veranstaltungen sind an dieser Stelle einige demontierbare Abstellbügel zu errichten, die bei Bedarf entfernt werden können.

1.13 Standort Neues Rathaus / Neubau ZOB

Problemlage:

Durch den Neubau den ZOB, der damit verbundenen Umgestaltung des Rathausvorplatzes und dem daraus resultierenden Wegfall von nahezu 100 Fahrradabstellmöglichkeiten im Bereich den neuen Rathaus / Neubau ZOB, wird in diesem zentralen und hoch frequentierten Raum ein beständiger und dauerhafter Brennpunkt mit hohem Konfliktpotenzial in Bezug auf Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen.

Der Umbau des ZOB ist aus Sicht des Klimaschutzes und der Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität zu begrüßen, da hierdurch eine wesentliche Qualitätssteigerung im Bereich des ÖPNV erreicht wird. Die Kompensation der wegfallenden durch neue Fahrradständer im Bereich der Bahnhofstraße wird jedoch als ungenügend bewertet. Zudem wird eine anzustrebende Intermodalität und verstärkte Nutzung des Umweltverbundes verhindert. Der massive Abbau von Fahrradabstellmöglichkeiten und die damit verbundenen Einschränkungen der umweltfreundlichen Mobilität sind mit den städtischen Zielen des kommunalen Klimaschutzes und den Leitzielen des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept IEHK nicht vereinbar.

Lösungsansatz (umgesetzt):

Fahrradstellplätze, die aller Voraussicht nach jedoch den Bedarf an dieser Stelle nicht auffangen können, wurden im Bereich des ZOB und auf dem Vorplatz der Rheine Tourismus Veranstaltungen e.V. errichtet.



1.14 Standort ungeordnetes Parken im gesamten Innenstadtbereich

Problemlage:

Im gesamten Innenstadtbereich kann an vielen Stellen ungeordnetes Parken von Fahrrädern beobachtet werden.

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel für Fahrräder an sorgfältig auszuwählenden Standorten wird das ungeordnete und teilweise hinderliche falschparken von Fahrrädern in einen geordneten Zustand überführt.



Das Aufstellen moderner Anlehnbügel im Stadtgebiet stellt eine sinnvolle Maßnahme zur Ordnung der Fahrradabstellsituation dar. Andererseits unterliegen die Straßen im Innenstadtbereich vielfältigen Nutzungsansprüchen. Das Konzept berücksichtigt daher mit wenigen Ausnahmen Stellflächen, an denen die Anlehnbügel dauerhaft stehenbleiben können und nicht für Markt-, Kirmes-, oder sonstige öffentliche Veranstaltungen, demontiert werden müssen.

1.15 Standort ZOB II

Lösungsansatz:

Herrichtung des Platzes und Aufstellen moderner Anlehnbügel für Fahrräder ermöglicht das Aufstellen von ca. 20 neuen Radständern im Bereich des ZOB.

Platz dient zur Zeit zur Baustelleneinrichtung.



1.16 Standort Vorplatz Rheine Tourismus e.V.

Lösungsansatz (umgesetzt):

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel auf dem Vorplatz des Rheine Tourismus e.V. wurden ca. 30 neue Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen.



1.17 Standort Auf dem Thie

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel im Bereich auf dem Thie, ggf. Anordnung in zwei Reihen möglich, können weitere neue Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Unter Verweis auf Stadtfeste und Veranstaltungen sind an dieser Stelle demonstrierbare Ständer vorzusehen.

Die Maßnahme ist eingebunden in das Ausstattungskonzept unter 1.28.



1.18 Standort Hues Ecke

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel im Bereich Hues Ecke, ggf. in Schräganordnung können zeitgemäße und komfortable Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.



1.19 Standort Emsstraße r.d.E. (1)

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel im Bereich der Emsstraße rechts der Ems, können weitere zeitgemäße und komfortable Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Das Aufstellen der Anlehnbügel schafft ein einheitliches Bild, welches den Vorgaben und der Intention des Rahmenplan Innenstadt entspricht.

Unter Verweis auf Stadtfeste und Veranstaltungen sind an dieser Stelle demonstrierbare Ständer vorzusehen.



1.20 Standort Emsstraße r.d.E. (2)

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel im Bereich der Emsstraße rechts der Ems, können weitere zeitgemäße und komfortable Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Das Aufstellen der Anlehnbügel schafft ein einheitliches Bild welches den Vorgaben und der Intention des Rahmenplan Innenstadt entspricht.



1.21 Standort Bültstiege (1)

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel im Bereich der Bültstiege, können zeitgemäße und komfortable Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Das Aufstellen der Anlehnbügel schafft ein einheitliches Bild, welches den Vorgaben und der Intention des Rahmenplan Innenstadt entspricht.



1.22 Standort Bültstiege (2)

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel an der Bültstiege (in Fahrtrichtung rechts), können weitere zeitgemäße und komfortable Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Das Aufstellen der Anlehnbügel schafft ein einheitliches Bild welches den Vorgaben und der Intention des Rahmenplan Innenstadt entspricht.



1.23 Standort Hemelter Straße

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel an der Hemelter Straße können weitere zeitgemäße und komfortable Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Das Aufstellen der Anlehnbügel schafft ein einheitliches Bild welches den Vorgaben und der Intention des Rahmenplan Innenstadt entspricht.

Unter Verweis auf Stadtfeste und Veranstaltungen sind an dieser Stelle demonstrierbare Ständer vorzusehen.



1.24 Standort Aufgang Emsbrücke

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel an den zwei Stellplätzen am Aufgang der Emsbrücke können weitere zeitgemäße und komfortable Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Das Aufstellen der Anlehnbügel schafft ein einheitliches Bild welches den Vorgaben und der Intention des Rahmenplan Innenstadt entspricht.



1.25 Standort Münsterstraße (1)

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel im Kreuzungsbereich von Münsterstraße / Emsstraße können weitere zeitgemäße und komfortable Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Im Bereich der Münsterstraße stehen ständig Fahrräder. Durch die Installation der Anlehnbügel kann dort auf die von den Radfahrern faktisch geschaffene Parksituation angemessen reagiert und eine geordnete und weniger verkehrsgefährdende Serviceverbesserung für Radfahrer angeboten werden. Die räumliche Situation lässt in diesem Bereich die Schrägaufstellung von 8 Bügeln für 16 Fahrrädern zu.



1.26 Standort Münsterstraße (2)

Lösungsansatz:

Durch Aufstellen moderner Anlehnbügel in der Münsterstraße im Bereich der Drogerie Müller können weitere zeitgemäße und komfortable Radabstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

In diesem Bereich der Münsterstraße stehen ständig Fahrräder. Derzeit stehen viele Räder auf der rechten Fahrbahnseite teilweise im Bereich der taktilen Streifen somit verkehrsbehindernd. Zwar wird durch die mittlerweile vorgenommenen Installation von Anlehnbügeln an der naheliegenden Münstermauer ein gewisser Druck von der Fläche genommen, dennoch parken viele Radfahrer immer noch im Bereich des Zuganges zur Emsgalerie und zur Drogerie Müller. Dieses Parkverhalten werden die Radfahrer erfahrungsgemäß nicht ablegen (siehe Münsterstraße (1)). Durch Installation von Anlehnbügeln auf der linken Fahrbahnseite, vor der Drogerie Müller bis in den Bereich der ehemaligen Tenne, kann eine geordnete und weniger verkehrsgefährdende Stellplatzsituation geschaffen werden. Die räumliche Situation lässt in diesem Bereich die Installation von mind. 10 Bügeln für 20-25 Fahrräder ohne weiteres zu. Die Installation der Bügel würde auch die Situation entzerren, dass Radfahrer ihre hochwertigen Räder an Lampenmasten oder an Stadtmöbiliar wie Bänken oder Bäumen anketten.



1.27 Standort Staelscher Hof

Lösungsansatz:

Im Bereich des Zuganges zur Tiefgarage auf dem Staelschen Hof, sollten die vorhandenen veralteten Felgenreisendänder entfernt und durch moderne Anlehnbügel ersetzt werden.

Die Erneuerung der Fahrradständer kann jedoch erst nach der geplanten Umbaumaßnahme der ehemaligen Herti Immobilie erfolgen. (Siehe auch Abstellfläche Herrensreiberstraße 1.10)

1.28 Standort Auf dem Thie / Am Thietor

Lösungsansatz:

Im Zuge des Ausbaus der Marktstraße / Auf dem Thie / Am Thietor wird ein Ausstattungskonzept umgesetzt, welches auch eine Planung für Fahrradabstellanlagen mit insgesamt 60 Abstellplätzen berücksichtigt.



Ausbauplanung Marktstraße, Lageplan 60 Stck. Fahrradabstellanlagen, TBR, Juli 2017